

165. Regelung zwischen Buchs und Sevelen über den gegenseitigen Zuzug und Einkauf von Gemeindebürgern

1626 Januar 30

Landammann und Rat von Glarus bestätigen die von Daniel Bussi, Landvogt von Werdenberg-Wartau, vorgelegten Artikel der Gemeinden Sevelen und Buchs zum Zuzug von Gemeindebürgern:

1. Falls ein Kirchenosse von Sevelen nach Buchs zieht oder umgekehrt, soll die Gemeinde ihn annehmen und ihm das Kirchspielrecht geben. Werden sie sich nicht einig, sollen zwei Männer gewählt werden, die mit Hilfe des Landvogts die Parteien einigen sollen. Wenn eine fremde Person in die Gemeinde ziehen will, kann die Gemeinde diese annehmen oder ablehnen.

2. Nach dem Einkauf in die neue Gemeinde verliert der Zuzüger das Kirchspielrecht seiner alten Gemeinde. Zieht er zurück, muss er sich für sich selbst und, falls er Kinder hat, für seine Kinder, neu einkaufen.

3. Grabs war bei der Verhandlung dabei, wollte sich aber nicht schriftlich festlegen, so dass beschlossen wurde, dass jemand, der aus Grabs nach Sevelen oder Buchs zieht, vorher mit der Gemeinde über den Einkauf verhandeln soll, sonst soll er in Grabs bleiben.

4. Alle älteren Gemeindebriefe bleiben in Kraft.

Der Aussteller siegelt.

Zur Aufnahme von Personen in das Stadt- oder Landrecht in den Gemeinden der Herrschaft Werdenberg-Wartau siehe auch SSRQ SG III/4 65; SSRQ SG III/4 121; SSRQ SG III/4 184; SSRQ SG III/4 194; SSRQ SG III/4 227; LAGL AG III.2436:019 (1555); AG III.2443:083 (1578); StASG AA 3a U 30; PGA Sevelen B01 (1625); StASG AA 3 A 7-3; LAGL AG III.2417:039 (1703); OGA Grabs O 1718-1 (1718); LAGL AG III.2465:048 (1735); AG III.2463:003 (1742); AG III.2429:080 (1749); OGA Grabs O 1794-4; O 1795-1 (1794, 1795); OGA Sennwald Mappe Verschiedene Dokumente: Wasser, Strassen, Marken, Wald etc., 02.03.1796.

Zur Aufnahme von Personen in den Gemeinden von Sax-Forstegg siehe SSRQ SG III/4 109; SSRQ SG III/4 135; StASG AA 2a U 33.

Zur Aufnahme von Personen in den Gemeinden der Herrschaft Hohensax-Gams siehe SSRQ SG III/4 133; OGA Gams Nr. 146a; Nr. 164.

Wir, der landtammann und rath zu Glaruß, thund kundt und bekhenend offenbar hiemit disem brieff, alß wir uff hütt datto diß raths wyß by einanderen versampt gwäßen, da ist vor unnß ehr schynen unser gethrüwer, lieber landtvogt der graffschafft Werdenberg Danniel Bussy unnd hatt schriftlichenn für gebracht ettliche nach folgende artickell, umb welliche sich beide gmeinden Sefelen unnd Buchs uff unser begünstigen verglichen und des sälben in daß künfftig nach ze khommen und zu geläbenn versprochen. Daruff unnß umb bestättigung der sälbenn gantz demüöttig gebättenn, welliche also luthend:

[1] Alß namlich für daß erste, im fahl eß sich begeben, daß ein kilchgnöß von Sefelen in die gmeind Buchs ze züchen begerte oder einer von Buchs gen Sefelen, sol jede gmeind sälbigen (wan er ein ehrlicher biderman ist) an zemen schuldig syn, ouch ime daß kilchspil rächt nach gstaltsame der person an gschlagen werdenn. Wan aber sollicher mit der gmeind nit deß einen khöndt werdenn, alß dan sol ehr wie ouch die sälbig gmeind, jeder theil, zwen ehrlich man nemen, die sälben sollend sich mit hilff unnd rath deß herren landtvogts

eineß billichenn endtscheidts ver glichenn unndt waß sy sprächend, darby sol eß verblibenn. Wän aber ein ußlendischer in die ein oder ander gmeind ziechen wolte, hatt jedere gmeind gwalt, uff die person zesächen und den sälben an zemenen oder nit nach irem gfallenn.

5 [2] Für daß anderen, wan einer von Sefelen gen Buchs oder von Buchs gen Sefelen züchenn unnd sich in khouffenn wurde, so hatt er syn kilchspil rächt in der gmeind, daruß ehr zücht, verzogenn. Unnd wan ehr oder synigen nachge-
10 nantz widerumb in ir alt heimet züchen weltend, sollend sy sich von nüwem in zekhouffenn schuldig syn. Unnd wan er khinder hatt, sol ers für sälbiges sol [!] wohl alß für sich sälbsten in khouffenn. Wo nit, sollend und mögend die khinder
15 blibenn, wo der vater gsässenn und in sym khilchspil rächt ghan hatt.

[3] Und die wil die gmeind und kilchspil Grabß zu dißer bemeltenn über khommuß gladen wordenn, die sälbenn aber sich in dhein vertrag lassenn wellen, so ist für daß dritte abgreddt und beschlossen, wan einer uß der gmeind
15 Grabß in die ein gmeind Sefelen oder Buchs züchen welte, sol ehr sich zavor mit der sälben gmeind deß in kouffs verglichen, daß die gmeind daran kommp, wan erß aber nit thun khan noch thun wil, sol er verblibenn, wo ehr sin kilchspil rächt vor gehept hatt.

[4] Letstlichenn, so sollend alle elttene und zavor uffgerichte der gmeinden
20 befryungen, ouch alle brieff unnd sigel in crefften verblibenn unnd durch dißeren gegen wirtigen brieff in dhein weg verner geschwecht werdenn, sunder den sälben gantz ohn nachtheilig syn etc.

Unnd nach dem wir obgemeltenn, unseren gethrüwen, lieben landtvogt synes pitlichen begerens an ghörtt, die artickell ableßen lassenn und hierin nüt-
25 zet ohn billiches befundenn, so habend wir inen vor stände artickell voll kohenlich unnd gantz bestättiget, wellend ouch beide berüorte gmeinden Sefelen unnd Buchs jetz unnd in daß khünfftig darby schützen und schirmen und niemandt ettwaß darwider gstattenn, jedoch daß solich unß an unser oberkeittlichem gwalt, fryheiten und grächtigkeitenn ohne schaden syn sölle. Inn crafft
30 unnd urkhundt diß brieffs, den wir mit unnsers landts Glaruß secret insigell offenn verwahrt geben lassenn, uff den drißigsten tag jener, alß man nach Christi geburt zalt sächs zächenn hundert zwäntzig und sächs jarre.

[Kanzleivermerk unter der Plica von Hand des 17. Jh.:] Fridly Tolder, landtschriber zu Glaruß

35 *[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 17. Jh.:] Disser brief luthet ^a-deß annemmb^a oder in kouffenn holbrief^b Sefelen unnd Buchß*

[Registraturvermerk auf der Rückseite von Hand des 19. Jh.:] No 4; No 17; 1626

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 19. Jh.:] Abgeschriben folio 113

Original: PGA Sevelen Nr. 8; Fridolin Tolder, Landschreiber von Glarus; Pergament, 62.0 × 20.5 cm (Plica: 4.5 cm), restauriert; 1 Siegel: 1. Glarus, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, bestossen.

Abschrift: (17. Jh.) StASG AA 3 A 7-2-1; (Doppelblatt); Fridolin Tolder, Landschreiber von Glarus; Papier, 21.0 × 34.0 cm.

5

Abschrift: (17. Jh.) StASG AA 3 A 7-2-2; (Doppelblatt); Papier, 23.0 × 35.5 cm.

Abschrift: (1735 Januar 1) OGA Sevelen B 04.11, S. 113–114; Buch (163 Seiten paginiert) mit Leder-einband; Ulrich Saxer von Sevelen; Papier, 21.0 × 34.5 cm.

^a Unsichere Lesung.

^b Unsichere Lesung.

10